

Moderne Praxis bewährter Regulationstherapien

Entgiftung und Ausleitung, Säure-Basen-Haushalt, Darmsanierung

Oliver Ploss

4. Auflage



Haug



Dr. rer. nat. Oliver Ploss

(Jg.1968) studierte nach einer Ausbildung zum PTA Pharmazie in Münster und ist seit 25 Jahren als Heilpraktiker tätig. Er ist Autor mehrerer naturheilkundlicher Artikel und Publikationen und hält regelmäßig Vorträge und Seminare in ganz Deutschland. Zudem ist er Lehrbeauftragter für Homöopathie und Naturheilkunde an der Universität in Münster (Fachbereich: Pharmazie).

Moderne Praxis bewährter Regulationstherapien

Entgiftung und Ausleitung, Säure-Basen-Haushalt,
Darmsanierung

Oliver Ploss

4., aktualisierte Auflage

10 Abbildungen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Anschrift

Dr. rer. nat. Oliver Ploss
Naturheilpraxis
Unterer Markt 8
49477 Ibbenbüren
Deutschland

Ihre Meinung ist uns wichtig! Bitte schreiben Sie uns unter:
www.thieme.de/service/feedback.html

© 2017 Karl F. Haug Verlag in Georg Thieme Verlag KG
Rüdigerstr. 14
70469 Stuttgart
Deutschland

www.haug-verlag.de

1. Auflage 2007
2. Auflage 2010
3. Auflage 2012

Zeichnungen: Christiane und Michael von Solodkoff,
Neckargemünd
Umschlaggestaltung: Thieme Verlagsgruppe
Umschlagfoto: www.fotolia.com/Jackie
Satz und E-Book-Produktion: Sommer Media GmbH & Co.KG,
Feuchtwangen

DOI 10.1055/b-004-140691

ISBN 978-3-13-240791-6

Auch erhältlich als E-Book:
eISBN (PDF) 978-3-13-240793-0
eISBN (epub) 978-3-13-240794-7

Wichtiger Hinweis: Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes entspricht. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Buch abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Autoren und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.

Geschützte Warennamen (Warenzeichen ®) werden nicht immer besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen oder die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Vorwort

Dieses Buch richtet sich sowohl an ganzheitlich arbeitende Therapeuten (Heilpraktiker und Ärzte) als auch an Apotheker sowie pharmazeutisches Personal, welche Regulationstherapien in ihre tägliche Apothekenpraxis bereits einbringen oder zukünftig einbringen möchten.

Ich möchte im Rahmen dieses Buchs auf die heutigen therapeutischen, auch medikamentösen Möglichkeiten eingehen, bewährte Regulationstherapien wie Entgiftung und Ausleitung, Säure-Basen-Haushalt und Darmsanierung zeitgemäß zu kombinieren und effektiv einzusetzen. Solche Basisregulationstherapien haben sich in der ganzheitlichen Naturheilkunde vor allem bei der Therapie **chronischer Erkrankungen** bewährt, die sich gerade in unserer heutigen Zeit durch immer größer werdende exogene und endogene Belastungen und die damit einhergehenden Einschränkungen der Regulationsfähigkeit des Organismus zeigen. Ebenso war es mir mit diesem Buch ein wichtiges Anliegen, auf die genauen Unterscheidungen und Definitionen der verwendeten Begrifflichkeiten „Entgiftung“, „Ausleitung“, „Mikrobiologische Therapie“, „Symbioselenkung“, „Darmsanierung“, „extra- und intrazelluläre Azidosen“ etc. einzugehen. Da-

mit soll einer zunehmenden „Verwässerung“ und Verwechslung der Bezeichnungen entgegen gewirkt werden, da der Erfolg einer ganzheitlichen Therapie wesentlich von einer differenzierten Anwendung der Begrifflichkeiten abhängt.

An den theoretischen Teil schließt sich ein großer praktischer Teil mit Therapiebeispielen aus meiner langjährigen Praxisarbeit an und zeigt, wie man chronische Krankheitsbilder mithilfe der vorgestellten Basisregulationstherapien ganzheitlich mit gutem Erfolg therapieren kann. Zusätzlich zu den Basistherapien werden Anregungen für Begleit- und Folgetherapien gegeben.

Ganz besonders möchte ich an dieser Stelle meiner Familie danken, ohne deren Unterstützung und zeitlichen Verzicht in dem Zusammensein mit mir das vorliegende Buch sicherlich nicht möglich gewesen wäre.

Nun wünsche ich Ihnen beim Lesen und Anwenden der Basisregulationstherapien viel Spaß und Erfolg.

Ibbenbüren, im Juni 2007
Dr. rer. nat. Oliver Ploss

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
-------------------	---

Teil 1

Theorie

1	Regulationstherapien – mit ganzheitlichen Mitteln zur dauerhaften Gesundheit	12
1.1	Einführung Entgiftung und Ausleitung	12
1.2	Einführung Säure-Basen-Haushalt	14
1.3	Einführung Darmsanierung	15
2	Geschichtliches	17
2.1	Antike	17
2.2	Frühe Neuzeit	18
2.3	19./20. Jahrhundert	18
3	Grundlagen	20
3.1	Das System der Grundregulation	20
3.1.1	Das Bindegewebe als vitales Organ	20
3.1.2	Siebeffekt der Grundsubstanz	21
3.1.3	Störungen der Grundregulation	22
3.2	Konstitutionsdiagnostik	27
3.2.1	Irisdiagnostik nach Hense	27
3.2.2	Einteilung nach Augen-, Haut- und Haarfarbe	28
3.2.3	Einteilung nach Dimension und Proportion, Konstitutionstypen nach Kretschmer	29

Teil 2

Methoden

4	Entgiftung und Ausleitung	32
4.1	Entgiftungsmöglichkeiten	33
4.1.1	Homöopathische und spagyrische Wirkstoffe	33
4.1.2	Sanum- oder Haptentherapie	34
4.1.3	Nosodentherapie	36
4.1.4	Homotoxikologie	40
4.1.5	Entoxin-Therapie	45
4.1.6	Spenglersan-(Immun-)Therapie	45
4.1.7	Enderlein-Therapie (Chondritin [Pilz]-Therapie)	47
4.1.8	Rechtsmilchsäure-Therapie	49
4.1.9	Entgiftung von Ammoniak über Harnstoffbildung	50
4.2	Ausleitungsmöglichkeiten	52
4.2.1	Stimulation der Haut	53
4.2.2	Stimulation des Lymphsystems	55
4.2.3	Darmstimulation	56

4.2.4	Pankreasstimulation	56
4.2.5	Leber- und Gallestimulation	57
4.2.6	Ergänzungstherapien zur Entgiftung und Ausleitung	58
5	Säure-Basen-Haushalt	60
5.1	Physiologie	60
5.1.1	Blut.	60
5.1.2	Urin.	61
5.1.3	Herkunft der Säuren	62
5.1.4	Kochsalzkreislauf nach Sander	63
5.1.5	Transport und Ausscheidung	65
5.2	Azidosen	65
5.2.1	Latente Azidose	66
5.2.2	Lokale Azidose	68
5.2.3	Akute Azidose	68
5.2.4	Messmethoden.	68
5.3	Therapien	70
5.4	Säure-Basen-Haushalt und Rechtsmilchsäure	73
5.4.1	Rechtsmilchsäure in der komplementären Onkologie	73
5.4.2	Besonderheiten des Stoffwechsels von Krebszellen	74
5.4.3	Therapiemaßnahmen innerhalb der biologischen Krebstherapie	75
6	Darmsanierung.	76
6.1	Darmschleimhaut	76
6.1.1	Aufbau der Darmwand	76
6.1.2	Störungen	77
6.2	Immunsystem und Darm.	77
6.2.1	Störungen	78
6.3	Darmflora.	79
6.3.1	Störungen	82
6.4	Therapien zur Darmsanierung.	86
6.4.1	Antimykotische Therapie	86
6.4.2	Antipilz-Diät.	86
6.4.3	Mikrobiologische probiotische Therapie	87

Teil 3

Praxis

7	Indikationen für Regulationstherapien	94
8	Ganzheitliche Therapieschemata	95
8.1	Erkrankungen der Haut und der Hautanhangsgebilde	96
8.1.1	Alopezie	96
8.1.2	Herpes labialis/Herpes zoster.	96
8.1.3	Hyperhidrosis	98
8.1.4	Mykosen (z. B. Vaginal-, Interdigital- und Nagelmykosen)	99
8.1.5	Neurodermitis	100
8.1.6	Psoriasis	103

8.1.7	Pyodermien (z. B. Akne, Furunkel, Karbunkel, Abszesse, Panaritien)	104
8.1.8	Ulcus cruris venosum	105
8.1.9	Warzen (z. B. Alters-, Dorn-, Blumenkohl-, Stiel-, Sohlen- und Dellwarzen)	106
8.2	Erkrankungen der ableitenden Harnwege	107
8.2.1	Zystitis	107
8.3	Erkrankungen des Bewegungsapparats	108
8.3.1	Arthrosen (z. B. Kox-, Gon- und Spondylarthrosen).	108
8.3.2	Unspezifische Muskel- und Gelenkbeschwerden	109
8.3.3	Fibromyalgie	110
8.3.4	Gicht (z. B. Hyperurikämie)	112
8.3.5	Polyarthritits	113
8.3.6	Restless-Legs-Syndrom (unruhige Beine).	114
8.4	Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts	115
8.4.1	Colitis ulcerosa und Morbus Crohn	115
8.4.2	Gastritis/Ulcus ventriculi (mit Sodbrennen)	116
8.4.3	Reizdarm (z. B. bei Colon spasticum, Kolonneurose)	117
8.5	Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems	118
8.5.1	Funktionelle Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Herzneurose)	118
8.5.2	Hypertonie	118
8.5.3	Hypotonie	119
8.5.4	Metabolisches Syndrom	119
8.5.5	Morbus Raynaud	121
8.6	Erkrankungen des allergischen Formenkreises	121
8.6.1	Allergisches Asthma	121
8.6.2	Heuschnupfen (Pollinosis)	123
8.6.3	Histaminintoleranz	123
8.6.4	Laktoseintoleranz	124
8.6.5	Nahrungsmittelallergie (allgemein).	125
8.7	Schmerzformen	125
8.7.1	Migräne und Kopfschmerzen	125
8.7.2	Polyneuropathien	126
8.7.3	Trigeminusneuralgie	127
8.8	Erkrankungen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich	128
8.8.1	Sinusitis.	128
8.8.2	Otitis media (Mittelohrentzündung)	129
8.8.3	Tinnitus.	130
8.8.4	Tonsillitis (Mandelentzündung)	130
8.9	Komplementäre Onkologie	131
8.9.1	Möglichkeiten zur ganzheitlichen Unterstützung.	131
8.10	Vegetative (Stoffwechsel-)Erkrankungen	133
8.10.1	Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom (ADS) mit Hyperaktivität.	133
8.11	Umwelterkrankungen	134
8.11.1	Amalgambelastungen (Schwermetallbelastungen), Multiple Chemikaliensensitivität (MCS) und Sick-Building-Syndrom (SBS)	134

Teil 4

Anhang

Literatur	136
Sachverzeichnis	139

Teil 1

Theorie

1	Regulationstherapien – mit ganzheitlichen Mitteln zur dauerhaften Gesundheit	12
2	Geschichtliches	17
3	Grundlagen	20

1 Regulationstherapien – mit ganzheitlichen Mitteln zur dauerhaften Gesundheit

„Nicht der Arzt, sondern der Körper heilt die Krankheit.“

(Hippokrates, 460–375 v. Chr.)

Der menschliche Organismus hat, wie bereits in der Antike richtig erkannt, eine große Fähigkeit zur Selbstheilung. Naturheilkundliche Therapieansätze unterstützen und regulieren deshalb ganzheitlich einen erkrankten Körper.

Sie gehen von einem Funktionieren des Organismus nach vernetzten Regelkreisen aus. Krankheitssymptome wirken sich nach diesem Prinzip immer auf den Gesamtorganismus aus. Tritt an einem Punkt des Körpers eine noch so kleine funktionelle Störung auf, wird sie zwangsläufig als Kettenreaktion an das Gesamtsystem weitergegeben. Sie kann je nach Dauer oder Schweregrad einen oder mehrere Körperregelkreise nachhaltig stören. Über das Finden und Definieren solcher gestörten Regelkreise können Erklärungen und Heilungsansätze für das dauerhafte Gesunden von Krankheitsbildern gefunden werden, die nach schulmedizinischen Ansätzen nicht therapierbar sind. Wichtige Parameter für die Diagnose des Heilpraktikers sind z. B. die Regelkreise des Blut- und Lymphgefäßsystems. Erste Anzeichen für mögliche Störungen von Körperregelkreisen sind z. B.:

- Allergien
- Hauterkrankungen wie Ekzeme
- chronische Müdigkeit, Abgeschlagenheit und schwere Erschöpfung
- Intoxikationen
- Beherdungen (Störfelder)
- Stressanfälligkeit
- hohe Infektanfälligkeit

Sind Beschwerden aber bereits chronisch geworden, kann auch die naturheilkundliche Behandlung mit klassischen Einzeltherapien wie z. B. der Einzelhomöopathie bereits limitiert sein. Eine Kombination aus den nachfolgend im Detail beschriebenen **Regulationstherapien** stimuliert besonders die Eigenregulation des Organismus und

hat sich seit Jahren besonders in **chronischen** Fällen in der Praxis bestens bewährt. Regulierend und kompensierend geben diese Therapien dem geschwächten Körper wieder Kraft und Reserven zur Selbstheilung zurück. Ebenso hat sich inzwischen die Komplexhomöopathie zur Behandlung etabliert. Sie wird in tieferen und mittleren Potenzen mit gutem Erfolg eingesetzt.

B Zusammenfassung

Erfolgreiche Basisregulationstherapien sind

- eine Entgiftungs- und Ausleitungstherapie,
- eine Regulation des Säure-Basen-Haushalts sowie
- eine in vielen Fällen angezeigte abschließende Darmsanierung.

Besonders bei chronischen Erkrankungen und diffusen Beschwerden werden diese bewährten Therapien, oft miteinander kombiniert, mit großem Erfolg eingesetzt. Die zunehmende Chronizität von Krankheitsbildern bringt sie immer häufiger in der naturheilkundlichen Praxis zur Anwendung.

1.1

Einführung Entgiftung und Ausleitung

„Alles, was außerhalb von uns ist, ist gegen uns.“

(Paracelsus, 1493–1541)

Dieser Satz von Paracelsus ist heute genauso aktuell wie vor 500 Jahren: Niemals zuvor wurde der Mensch tagtäglich mit mehr und dem Körper unbekanntem Stoffen konfrontiert als heute. Zur passiven Aufnahme von Tausenden von Chemikalien in Wasser, Luft und Nahrungsmitteln addiert sich der freiwillige Konsum z. B. von Nikotin, Alkohol, Kaffee, Süßigkeiten und zu viel Fett und Fleisch besonders in den westlichen Industrieländern. Dazu belastet sich der Mensch täglich zusätzlich mit einer Unmenge von Tabletten.

So schluckt ein Bundesbürger in seinem Leben heute durchschnittlich 100 000 bis 150 000 Stück dieser Pharmazeutika.

Die Hauptausscheidungsorgane Niere und Leber sind mit der Vielzahl dieser Belastungen häufig überfordert. Gift- und Schlackenstoffe werden als Folge im Körper eingelagert, anstatt vollständig ausgeschieden zu werden. Bevorzugte Speicherorte für diese sogenannten **Toxine** sind das Unterhautfettgewebe, Gelenkkapseln, Muskeln und Sehnen. Immer mehr Schlackendepots führen letztendlich zu einer Versäuerung der Gewebe. Außerdem wird der Austausch zwischen Parenchymzelle und Extrazellulärraum erschwert oder sogar unmöglich gemacht (Kap. 3.1.3). Dadurch wird die stoffliche und informative Ver- und Entsorgung der Zellen mehr und mehr unterbunden und der physiologische Ablauf der Funktionen gestört. Als Folge kommt es zu **chronischen** Erkrankungen, bedingt durch Überlastungen des Körpers. Diese Krankheitsbilder nehmen in den letzten Jahren immer mehr zu.

Solange Schlackendepots den Organismus belasten und blockieren, kann eine naturheilkundliche Therapie nie ihren vollen Erfolg zeigen. Entgiftung und Ausleitung stehen daher direkt nach der Diagnose zusammen mit der Regulation des Säure-Basen-Haushalts immer an erster Stelle einer Kombination von Regulationstherapien. Nach der Definition von Natur und Quelle der Gifte wird das **Bindegewebe** entgiftet und die gestörte Entgiftungsarbeit der **Leber** unterstützt. Dabei muss das individuell sehr unterschiedliche Entgiftungsvermögen von Menschen berücksichtigt werden. Danach gestaltet sich das weitere Therapieschema. Im zweiten Schritt der Ausleitung werden die **Körpergewebe** saniert und voll aufnahmefähig für die anschließenden Schritte der naturheilkundlichen Therapie gemacht.

Typische Folgekrankheiten, unter denen immer mehr Menschen durch die passive oder aktive Aufnahme von Umweltstoffen leiden, sind:

- Allergien
- Überempfindlichkeiten (Intoleranzen)
- Demenz und Morbus Alzheimer
- rheumatische Erkrankungen

- Hauterkrankungen
- Morbus Parkinson
- chronische Darmerkrankungen (Morbus Crohn und Colitis ulcerosa)

Zur Entgiftung und Ausleitung stehen mehrere Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zur **Entgiftung des Bindegewebes** können

- die Therapie mit homöopathischen und spagyrischen Wirkstoffen,
- die Nosodentherapie,
- die Stimulationstherapie mit Homotoxinen,
- die Spenglersan-(Immun-)Therapie,
- die Entoxin-Therapie,
- die Sanum-Therapie,
- die Enderlein-Therapie oder
- die Entgiftung mit Rechtsmilchsäure

je nach Diagnose und individueller Krankheitsgeschichte des Patienten genutzt werden (Kap. 4.1). Die Stimulation der Harnstoffsynthese in der Leber zur **Entgiftung von Ammoniak** kann durch die Gabe aminosäurehaltiger Präparate erreicht werden (Kap. 4.1.9).

Die Ausleitung aller toxischen Stoffe übernehmen die Haut sowie die exkretorischen und sekretorischen Organe. Präparate aus dem Bereich der Komplexmittelhomöopathie (Kap. 4.1.1) und der Spagyrik (Kap. 4.1.1) unterstützen medikamentös die oben genannten Entgiftungsmöglichkeiten. Daneben können physikalische Ableitungsverfahren wie Schröpfen oder Lymphdrainage den Transport der Toxine nach außen verbessern (Kap. 4.2).

8 Zusammenfassung

Eine Entgiftung und Ausleitung steht immer an erster Stelle einer naturheilkundlichen Therapie. Erst nach Entfernung von Schlackendepots aus dem Organismus, der Entgiftung, kann eine Anschlusstherapie ihren vollen Erfolg zeigen. Die meisten Entgiftungsmöglichkeiten setzen am Bindegewebe an.

Die Ausleitung von Schlackenstoffen oder Toxinen kann neben der Gabe von Medikamenten auch durch physikalische Verfahren unterstützt werden. Parallel zur Entgiftung und Ausleitung wird der Säure-Basen-Haushalt saniert.

1.2

Einführung Säure-Basen-Haushalt

Die Sanierung des Säure-Basen-Haushalts ist ein paralleler Schritt zur bereits vorgestellten Entgiftung und Ausleitung. Im gesunden Körper halten verschiedene Stoffwechselfvorgänge das Verhältnis von Säuren zu Basen konstant. Dabei liegt das Milieu in den meisten Körperregionen im basischen Bereich. So werden überschüssige Säuren z. B. im Blut über Bikarbonat abgepuffert, mit dem Harnstoff über die Niere ausgeschieden oder mit Kohlendioxid über die Lunge abgeatmet. Um die Pufferkapazität des Bluts dauerhaft aufrechterhalten zu können, schiebt der Körper den Großteil der Säuren z. B. aus der Nahrung in die angrenzenden Gewebe.

Steigt nun der Anteil von **Säurebildnern** in der Nahrung mit gleichzeitigem Mangel an basenbildenden Salzen zu ihrer Neutralisierung, können die Gewebe dieses Zuviel an Säure nicht mehr abtransportieren oder neutralisieren: Sie übersäuern. Dieses veränderte Milieu beeinflusst z. B. die Raumstruktur von Membranproteinen; die Durchlässigkeit und Transportfunktion der Zellmembran ist dadurch eingeschränkt. In der Folge akkumulieren Stoffwechselschlacken in den Zellen. Dieses immer häufiger zu beobachtende Phänomen ist eine Folge der heutigen Ernährungsgewohnheiten. Stress, Umweltbedingungen, Krankheit oder die längerfristige Einnahme bestimmter Medikamente unterstützen diese Entwicklung zusätzlich.

Der Arzt und Biochemiker Friedrich Sander stellte 1953 zum ersten Mal die zentrale Stelle des Säure-Basen-Haushalts in vielen Stoffwechselprozessen heraus [70]. In der täglichen Praxis ist nach Sander aber nicht eine hohe messbare Übersäuerung die Regel. Die **latente oder unbewusste Azidose** des Bindegewebes bildet das Hauptproblem der Mehrzahl der Patienten und die eigentliche Ursache vieler Krankheiten. In diesem Milieu können viele Enzyme ihrer Stoffwechselfähigkeit nur noch suboptimal nachkommen. Zudem entwickeln sich immer mehr freie Radikale oder sogenannte reaktive Sauerstoffspezies (ROS), die nicht mehr neutralisiert werden können. Die Übersäuerung zusammen mit dem Übermaß an freien Radikalen führen letztendlich zu einer permanenten Irritation der Abwehrsysteme.

Bei gestörtem Säure-Basen-Gleichgewicht treten folgende typische und manchmal diffuse Beschwerdebilder auf:

- vegetative Störungen wie Spannungskopfschmerz oder Müdigkeit
- rheumatische Erkrankungen
- Knochenerkrankungen wie Osteoporose und Arthrose
- Krankheiten des Verdauungstraktes (z. B. Durchfall, Verstopfung)
- Schlafstörungen und Depressionen
- Pilzkrankungen
- Allergien
- Hauterkrankungen wie Neurodermitis oder Akne
- allgemeine Schmerzen
- Herzrhythmusstörungen.

Eine latente Azidose kann mit Medikamenten zum Säureausgleich als Sofortmaßnahme behandelt werden. Als unterstützende Maßnahmen für den Abtransport der Stoffwechselschlacken sind verschiedene Basenbäder- und Trinkkurprodukte im Handel. Dauerhaft kann der Körper seine Basendepots wieder durch eine entsprechende Ernährungstherapie oder eine Nahrungsumstellung mit Bevorzugung basischer Nahrungsmittel (Kap. 5.3) auffüllen. Die gleichzeitige Gabe von Rechtsmilchsäure kann diesen Gesundungsprozess wirkungsvoll unterstützen. Auch hier ist die individuelle Konstitution des Patienten, so z. B. seine Stressanfälligkeit, entscheidend für die Wahl der Präparate und der Therapie.

Zusammenfassung

Nur bei einem konstanten Verhältnis von Säuren zu Basen im Organismus können Stoffwechselfvorgänge optimal ablaufen. Eine Folge der heutigen Zivilisation ist aber eine Übersäuerung des Organismus, die durch die Veränderung des Zellmilieus zur Ablagerung von Schlackenstoffen führt. Eine latente Bindegewebsazidose schädigt den Organismus in der Mehrzahl der Fälle dabei mehr als die eigentlich mehr belastende hohe Übersäuerung, da diese oft lange unentdeckt und -behandelt bleibt. Therapiemöglichkeiten bei gestörtem Säure-Basen-Haushalt sind Kombinationen aus Medikamenten zum Säureausgleich zusammen mit Bädern, Trink- und Ernährungstherapien.